

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 132.

Donnerstag den 8. Juni

1876.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die **Morgenmusik am Kochbrunnen** beginnt von Donnerstag den 8. Juni ab bis auf Weiteres um 6 1/2 Uhr Morgens.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr soll die Herstellung des Feldwegs in hiesiger Gemarkung Distrikt Zennelbach wegen Nachgebots in hiesigem Rathhause nochmals versteigert werden.
Sonnenberg, den 6. Juni 1876. Der Bürgermeister.
152 Wintermeyer.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 20. Mai d. J. werden Montag den 12. Juni l. J. Vormittags 8 Uhr und die folgenden Tage in dem auf dem Schillerplatz dahier gelegenen Gasthose zum „Hof von Holland“ die zur Concursmasse des Carl Tölle gehörigen Mobilien, welche zur Ausstattung des vorerwähnten Gasthofs dienen, namentlich: ca. 80 vollständige Betten, eine große Anzahl Sopha's, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Weißzeug, Küchengeräthe, Weinvorräthe u. s. w., versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1876.

Der Gerichts-Executor.
Dieß.

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Philipp Raßl dahier gehörigen Mobilien, Waaren u. in dem Laden des Hauses Kirchgasse 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung sehr gut erhaltener Mobilien, Haus- und Küchengeräthe u. in dem Hause Mainzerstraße 4, Bel-Etage. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des den Erben der verstorbenen Peter Wilhelm Chelente zu Seihenbahn gehörigen Viehstandes. (S. Etbl. 129.)
Nachmittags 3 Uhr:
Vorfraithe- und Ackerversteigerung der Erben des verstorbenen Glasermeyers August Weygandt von hier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Etbl. 181.)
Vorfraithe-Versteigerung der Kinder des verstorbenen Schuhmachermeisters Anton Opfermann von hier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Etbl. 181.)
Vorfraithe-Versteigerung der Wittve und Erben des verstorbenen Rentners Georg Müller von hier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Etbl. 181.)
Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung eines aus Eisen und guterhaltenem Eichenholz bestehenden Kiosks, in dem Herzogl. Schloßgarten zu Biedrich. (S. Etbl. 181.)
Hellmundstraße 11 ist ein **großes Hofthor** mit Zubehör zu verkaufen.
4024

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und somit einer Begründung dieser Neuerung gewiß, offeriren wir von jetzt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hiesig gebräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren **weißen Flaschen** nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Mt. 3.
pro 15 Flaschen des Bilsener Bieres Mt. 3.
pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres Mt. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk
in Wiesbaden.

11547

„Goldenes Lamm“

26 Metzgergasse 26.

Wieder-Eröffnung der Wirthschaft.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit die Eröffnung seiner Wirthschaft im „**Goldenen Lamm**“, Metzgergasse 26, ergebenst anzuzeigen und wird dauernd bestrebt sein, die ihn beehrenden Gäste durch Verabreichung **vorzüglichen Rainer Lagerbieres**, sowie **guter Speisen** bei reeller und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

Zahlreichem Besuch sieht höflich entgegen

C. F. Fähnrich,

6014

Gastwirth zum „Goldenen Lamm“.

Rhein-Badeanstalt.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich meine schon längst berühmte

Bade- & Schwimmanstalt

wieder errichtet habe und bemerke dabei, daß ich mein Schwimmbad bis zu 60 Fuß verlängert habe. Gleichzeitig empfehle ich meine

warme & kalte Bäder.

Abonnementskarten können zu jeder Zeit entgegen genommen werden und bitte ich das mir bereits früher geschenkte Vertrauen auch in diesem Jahre beibehalten zu wollen.

Biedrich, 30. Mai 1876.

N. Schneiderhöhn.

Wassermärte 17 Grad.

5532

Bänder

in schwarz und allen Modifarben zu **Kleider-Garnituren** in neuer Färbung billigt bei

63

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Eisschränke

bester Construction.
4656

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt Webergasse 56. 5967

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß bei **P. Abner, Goldgasse 15, getragene Kleider**, Schuhwerk, Möbel, Bettwerk u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft werden. 5971

Gründlicher Klavier-Unterricht wird à Stunde **1 Mk.** erteilt. Näh. in der Exped. d. Bl.; auch Adressen werden von der Exped. angenommen. 5956

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** in der Louise- oder Friedrichstraße, Adolphsallee oder deren Nähe. Offerten sub A. Z. mit Preisangabe in der Exped. erbeten. 5953

80 **Ruthen Alee** in der Grube sind zu verkaufen. Näheres Kerostraße 33, 1. Stiege hoch. 5982

Alle **Tapezire-Arbeiten** werden schnell und billig ausgeführt. Hellmündstraße 15. 6006

Ein **Gummischlauch**, 45 Fuß lang, ist billig zu verkaufen. Helenenstraße 12 bei **Jacob**. 5996

Ein **Ader** mit ewigem Alee in der Fennelbach ist zu verkaufen. Näheres Steingasse 25. 5997

Kies für Tücher, auf Verlangen durchgeworfen, zu haben bei **Meth**, Dohheimerstraße. 6005

Zwei große, elegante, sechsjährige, schwarzbraune **Wagen-Werde** stehen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Exp. 6035

Eine Ladeneinrichtung,

nach neu, schwarz lackirt, billig zu verkaufen. Michelsberg 22. 4569

Diesgraben la ist ein **stübr. Kleiderschrank** zu verk. 5651

Es wird eine **Cession** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4411

Mehrere **Acker** mit ewigem Alee zu verk. Röderstraße 19. 5988

Dohheimerstraße 6 sind **neue Möbel**, als: Ladente ein- und zweifürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor Becksteinen, Nachtschische u. c. zu verkaufen. 12253

Ein **Kinder-Bettstellen** (gebraucht) und ein neues Waschschränken zu verk. Hermannstraße 4, Seitenbau links, Part. 6008

Une Dame de la Suisse française desire donner de leçons de conversation ou instruire des enfants dans cette langue. On est prié de s'adresser, sous les initiales C. J. au bureau de la feuille. 5950

Theilhaber-Gesuch.

An einem neuen, seltenen, sehr rentablen Geschäft kann sich ein Mann mit etwas Capital beteiligen. Adressen werden erbeten unter Chiffre A. B. 20 in der Exped. d. Bl. 6010

Ein Klavierspieler,

welcher auch begleiten kann, wird für **Sonntags** sofort gesucht von **Philipp Krämer** in Bierstadt. 5994

Eine Königl. Intendantur wird gebeten, vor Beginn der Ferien doch noch „**Rienzi**“ aufzuführen zu lassen, eine Oper, welche während der ganzen Abonnementsaison schmerzlich vermisst worden ist. **Viele Abonnenten** vor ihrer Abreise. 5976

Zugeslogen ein **Kanarienvogel**. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen. Schützenbühlstraße 9. 6029

Ein **Kanarienvogel** (Härzer) entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Schwalbacherstraße 23. 6033

Verloren

eine **goldene Uhrkette** am 6. Juni Abends auf dem Wege vom Felsenkeller (Bierstadtstraße, neues Rondel) nach der Nicolastraße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolastraße 10, Parfette. 6003

Verloren am Montag Abend von der Wilhelmstraße bis in die Kerostraße einen schwarz-seidenen **Sonnenschirm** mit grauer Bordüre. Abzugeben gegen Belohnung Kerostraße 40. 5987

Ein **Spartassen-Buch** wurde gestern auf dem Markte oder in der großen Burgstraße verloren. Gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6047

Gefunden am 1. Pfingstfesttage in der Kirche ein **Foulaertuch**. Abzuholen Römerberg 30 bei Spieß. 5959

Eine kleine, **goldene Damenuhr** wurde am zweiten Festtage gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Kerostraße 33, 1. Stiege hoch. 5981

Ein **schwarzes, kleines Kästchen** hat sich verlaufen. Wer dasselbe Wellritzstraße 16 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 5980

Ein **Daahshundgen** zugehauen. Abzuholen gegen Verpflegungsgeld und Einrückungsgebühr bei N. Ahlbach, Bäckermeister, Dranienstraße 22. 6015

Eine reinliche Person sucht Monatsstelle. N. Metzgergasse 30, 2. Tr. h. 5963

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen. Näheres Stilsstraße 12 b im Laden. 5963

Eine Frau oder Mädchen wird für einen Tag wöchentlich zum Putzen gesucht Adolphsallee 21, 1 Treppe hoch. Zu melden Vormittags bis 12 Uhr. 5948

Eine anständige Person zur Beaufsichtigung eines dreijährigen Kindes während der Morgenstunden gesucht. Näheres Jppel's Pilwaststraße 7 an der Sonnenbergerstraße. 5954

Eine tüchtige Büglerin gesucht Adlersstraße 1. 6002

Eine geübte Kleidermacherin findet Beschäftigung Hellmündstr. 19. 6037

Eine zuverlässige Person für Samstag Vormittags zum Putzen gesucht Goldgasse 8, 1. Stiege hoch. 6037

Eine zuverlässige Wasch- und Putzfrau sucht noch Beschäftigung. Näheres Taunusstraße 24, 3. Stiege hoch. 6048

Eine geübte **Friseurin** aus Mainz wünscht noch einige Damen zu frisiren. Näheres Langgasse 12 im Hinterhaus 2. Stock. 6026

Eine gewandte und solide **Kellnerin** wird zum sofortigen Eintritt nach **Bad Schwalbach** gesucht. Näheres Expedition. 6013

Ein **anständiges, gefetztes Mädchen**, welches mit einem 1 Jahr alten Kinde umgehen kann, wird gesucht Gartenstraße 5. Gute Zeugnisse erforderlich. 6028

6 Mädchen suchen sofort Stellen

durch Frau **Schug**, Hochstätte 16. 6030

Tüchtige bürgerliche **Köchinnen**, **Haus- und Zimmermädchen**, sowie ein **Rindermädchen**, 16 Jahre alt, welches nähen kann, suchen Stellen durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4**; daselbst wird eine Herrschafts Köchin auf gleich gesucht.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft sogleich Stelle; auch sucht ein Hausmädchen sogleich Stelle. Näheres Expedition. 6042

Herrschaften erhalten fortwährend gute Dienstaboten, sowie Dienern gute Stellen, ebenso übernimmt ein junger Mann die Bedienung und das Ausfahren von Kranken. Näheres kleine Burgstraße 5. 6043

Stellen suchen: 2 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, mit 3- und 5jährigen Zeugnissen, 2 tüchtige Köchinnen, 2 Haushälterinnen, eine Bonne, ein gebildetes, musikalisches Fräulein, eine Gesellschaftsdame, eine Restaurationsköchin, 2 feine Zimmermädchen, ein Diener, mehrere Haus- und Küchenmädchen. Gesucht auf gleich ein Zimmermädchen durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3.

Gutes Dienstpersonal jeder Branche ist zu haben; auch können mehrere Mädchen gleich und später Stellen erhalten durch das Stellenmachweise-Bureau von **G. Sell**, Nerostraße 34; daselbst sucht ein Buchhalter und zwei Diener Stellen. 6044

Ein Dienstmädchen gesucht Langgasse 15. 6021

Gesucht ein reinliches Mädchen für Hausarbeit in eine Familie ohne Kinder. Näheres große Burgstraße 2a, 1. Etage. 6022

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Exped. 6012

Ein solides, braves Mädchen aus Thüringen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht, sucht bei einer feinen Herrschaft zum 1. Juli eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Kapellenstraße 2, 2 Stiegen hoch. 5993

Eine Köchin gesucht für sogleich oder den 15. Juni. Näheres Martinstraße 4. 6050

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Nerostraße 24, 1. Stod. 5995

Es wird ein solides Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch. 5999

Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 13, 2. Stod. 6039

Eine Kaffee-Ramsell, eine Kinderfrau und Hotel-Zimmermädchen gesucht durch **F. Wintermeyer**, Hämmergasse 15. 5998

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Heleneustr. 2a, 3 St. 5969

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, wird für eine kleine Familie gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10 im 2. Stod. 5962

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, sucht Stelle. Näheres bei Fr. Vesier, Heleneustr. 14, Hinterhaus. 5965

Ein tüchtiges Mädchen wird sogleich gesucht Schwalbacherstraße 1. 5949

Zum 15. Juni wird ein Mädchen, das die Küche versteht und die Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näheres Louisenplatz 1, Parterre. 5951

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweitige Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5952

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näheres Goldgasse 8 im Hinterhaus, 2. Stod. 5985

Ein rechtliches, einfaches Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht Bleichstraße 15a, 3. Stod. 5989

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19a. 6004

Zwei erfahrene Parquetboden-Beleger gesucht. Näh. Exped. 6027

Ein Hausbursche und ein Fuhrknecht gesucht. F. Wirth. 6024

Rheinstraße 36 wird ein Tagelöhner gesucht. 5988

Ein fleißiger Gartenarbeiter gesucht Dogheimerstraße 52. 5961

Malergehülphen

werden gesucht Bleichstraße 25. 5972

Behring sucht R. Stehr, Schuhmacher, Friedrichstraße 28. 5968

Gesucht

ein Junge zu einer leichten Handarbeit für einige Stunden des Tages. Näheres Expedition. 6011

Ein braver Junge kann als Behring eintreten bei Schreiner Birnbaum, Zahnstraße 3. 6001

Gesucht eine Wohnung

von 3-4 Stuben, Küche und Zubehör in einem ruhigen Hause sogleich oder zum 1. October. Adressen unter C. C. 67 mit Preisangabe erbeten bei der Expedition d. Bl. 6032

Capellenstraße 9 ist eine Mansarde mit oder ohne Bett auf gleich zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 6041

Ellenbogengasse 13 ist ein Mansardchen an einen reinlichen Arbeiter zu vermieten. 6031

Kapellenstraße 2, 2 Stiegen hoch, sind elegante, möblierte, mit allen Bequemlichkeiten versehene Zimmer zu vermieten. 5979

Louisenstraße 14a ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 6018

Ludwigstraße 4 ist ein Zimmer mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. 5970

Mainzerstraße 4 zu vermieten:

Bel-Etage mit geräumiger Veranda und Balkon, enthaltend 9 Zimmer, Küche, Mansarden und Kellerraum. 5913

Parlstraße 7 ist die möblierte Villa ganz oder getheilt zu vermieten; auf Verlangen wird auch Stallung und Remise dazu gegeben; Ebenfalls ist auch das Schweizerhaus möbliert zu vermieten. 5957

Sonnenbergerstraße 34,

schön am Park gelegen, ist eine möblierte, elegante Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5973

Stiftstraße 6c ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 6046

Lanussstraße 5 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 6034

Lanussstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5984

Walramstraße 35 ist eine leere Mansarde an eine brave Person sogleich zu vermieten. 6019

Ein freundliches, möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Dambachthal 2a, 2 Treppen hoch. 6009

Ein freundliches Dachlogis zu vermieten Michelsberg 5. 5964

Abreise halber sind zwei Stuben und Küche mit Wasserleitung abzugeben Mehrgasse 3, 3 Stiegen hoch. 5992

Ein **einfach möbl. Zimmer** zu verm. **Geisbergstraße 13.**

Zu vermieten

eine vollständige Parterre-Wohnung im Hinterhaus mit einer hellen Werkstätte und sonst allem Nöthigen auf 1. October, sodann eine vollständige Mansard-Wohnung auf 1. Juli.

Lauterbach, Marktplatz 3, 5975

2 möblierte Zimmer, ineinandergehend, zu vermieten. Dieselben werden auch einzeln abgegeben. Näheres Friedrichstraße 33, Parterre links. 6049

Karlstraße 26 können junge Leute Kost und Logis erhalten. Näh. daselbst Parterre. 6017

Ein reinlicher Mann erhält Logis Goldgasse 8, 1 Stiege hoch. 6037

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß uns unser einziges, geliebtes Söhnchen am 6. d. Mts. Nachmittags 1 1/2 Uhr plötzlich durch den Tod entrisen wurde. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Adam Dillmann.

Marg. Dillmann.

6025

Todes-Anzeige.

6038

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind, **Katharina Trumm**, im Alter von 10 Monaten nach schweren Leiden in ein besseres Leben aufzunehmen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Danksgiving.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Schwester, **Johannete Seel**, geb. Schmidt, so herzlich Anteil nahmen und ihr während ihrem Krankenslager so hilfreich zur Seite gestanden haben, meinen tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Schwester:

Philippine Fraund.

5662



Die Schram'sche Preis-Stärke, welche frei von fremden Beimischungen, äußerst fein weiß und haltbar ist, entspricht jeder Anforderung im vollkommensten Maße, welche nur immer an die beste Stärke gestellt werden kann. Zu haben in jeder größeren Colonialwaaren-Handlung. [D. 2558.]

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7, gegenüber den beiden Bahnhöfen, empfiehlt ihre sämtlichen Mineralwasser, als: Selters- und Sodawasser, pyrophosphorsaures Eisenwasser, kohlens. Lithionwasser, ferner kohlens. Bitterwasser, Osener und Friedrichsh. Bitterwasser, Carlsbader, Marienbader, Vichy u., sowie Limonade gazeuse und Cider-Sect (Apfelwein-Mouffeur). Sämtliche Wasser sind genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften bereitet und stets in feischer Fällung vorrätig. 311

Gegen comptante Zahlung:

Gewalztes Radreifen	per Kilo	17	Pfg.
Dustabeisen	"	18	"
geschmiedete Radreise	"	20	"
abgedrehte Achsen	"	40	"
Stahlschare	"	68	"
Bandisen, Grundpreis	"	20	"
Eisenblech	"	28	"

owie alle anderen Eisenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abraham Stein,

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung.

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung von W. Gall, Dogheimerstraße 29a,

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anfeuchten, franco ins Haus. 61

Für den Tag und den Abend. Poudre Lohse

préparée aux fleurs de Lys, festsitzend, dauerhaft, unsichtbar auf der Haut, feiner und zarter als alle Arten von Poudre de riz, in weiss und rosa für Blondinen; in gelb für Brünetten à Originalschachtel 3 Mark. Erfinder Gustav Lohse, Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin in Deutschland. — General-Depot für Süddeutschland, die Schweiz, Italien, Holland u. bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M. Depot in Wiesbaden bei W. Röhrig, Hoffriseur, Langgasse 47. 374

Eine polirte Bettstelle mit Sprungrahme ist billig abzugeben Langgasse 29 eine Stiege hoch. 6036

3 große, noch neue Waschbütten stehen billig zu verlaufen Rheinstraße 24, Parterre. 5983

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
WIESBADEN, Langgasse 27
empfiehlt sich in
Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in elegantester Ausführung.

Feuerwehr.

Heute Donnerstag den 8. Juni Abends 9 Uhr: Zusammenkunft der Leitermannschaft bei Gastwirth Fuhrmann, Römerberg. Mehrere Mitglieder. 6016

Neue Concordia.

Die Generalversammlung findet erst in acht Tagen statt.

Loose zum Frankfurter Herbstfestermarkt à 3 Mark vorrätig bei W. Speth, Langgasse 27. 231



Fliegenfänger

empfiehlt billigst

Osw. Beisiegel,

Kirchgasse 30, 6007 nahe der Langgasse.

Oberingelheimer

rothen 1/2 Liter mit Glas 1 Mark 40 Pf.
weißen Hochheimer " " 1 " 30 "
" Vorher " " 1 " 10 "
3767 bei H. Speth, Castellstraße 2.

Kreuznacher Mutterlauge

für Bäder empfiehlt Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 5990

Knöpfe und Litzen,

Maschinen-Garne und Seide in schwarz und allen Modenfarben, weiße Plaque-Besätze, schwarze Franzen in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 63

Ankauf aller Sorten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 11740

Großer Ausverkauf in allen Sorten Leinenwaaren

Langgasse 8c,
Ecke der Schützenhofstraße,
in Wiesbaden.

Noch nie hat sich eine solche Gelegenheit am hiesigen Plage dargeboten, wirklich gute Leinenwaaren zu so billigen Preisen abzugeben, wie ich es im Stande bin. Von mehreren renommirten Fabrikanten sind mir große Posten zum schleunigen Ausverkauf übergeben worden, mit dem Bemerken, sämtliche Waaren binnen kurzer Zeit zu Geld zu machen.

Sämmtliche Waaren werden unter Garantie für rein Leinen und richtiges Ellenmaß abgegeben.

Die Waaren bestehen in holländischen, belgischen, Viesfelder und russischen Hanfseinen; Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Taschentücher mit Servietten in jeder Art, Kaffee- und Thee-Servietten u. s. w. in großer Auswahl.

1 Stück Leinen zum Duzend Hemden, welches 13 Thaler geloset, jetzt zu 9 Thlr. 1 Stück Leinen zu feinen Oberhemden, das 19 Thlr. geloset, jetzt 13 Thlr. 20 Sgr. 1 Stück russisches Leinen, aus reinem Hanf gewebt, welches sich sehr gut zu Bettwäsche und Arbeitshemden eignet, früher 15 Thlr., jetzt 9 Thlr. 25 Sgr. Große Tischtücher ohne Naht zu 22 Sgr. 6 Pfg. 4 Stück. Taschentücher das halbe Duzend zu 25 Sgr. Ein Taschentuch, 6 Ellen lang, ohne Naht, mit 12 Servietten, früher 11 Thlr., jetzt 6 Thlr. 25 Sgr. — Außerdem noch eine Partie Herrnhuter Leinen, aus reinem Hanf gesponnen, die früher 18 Thlr. geloset, jetzt zu 11 Thlr. 15 Sgr. Bettdecken, Einsagbrille und eine große Partie Herrentragen, früher per Duzend 3 Thlr., jetzt nur 25 Sgr. per Duzend.

Ferner befinden sich auf Lager: 50 Stück holländische Leinen, die sich besonders für Damenhemden eignen, jedes Stück zu 14 Damenhemden, wovon früher das Stück 16 Thlr. geloset hat, jetzt für 8 Thlr. 15 Sgr. verkauft wird.

Das Lager bietet eine große Auswahl und viele Artikel, die hier nicht angegeben sind, und bitte ich um zahlreichen Besuch.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich Langgasse 8c, Ecke der Schützenhofstraße.

Der Verkauf beginnt Donnerstag den 3. d. Mts. und dauert nur 6 Tage.

5978

Stein.

Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten bei
4207 Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Die Anfertigung von Bauplänen und Kostenberechnungen, Überwachung der Ausführung von Gebäuden, sowie Revision der Kosten von solchen übernimmt

L. Schmalcalder,
Karlsruhe 44.

5840

Gierlisten zu verl. bei Frau Pies im Rathstetter am Markt, 5540

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine Schantwirthschaft.

Ich verzapfe ein gutes Glas Lagerbier der hiesigen Actienbrauerei, verabreiche kalte und warme Speisen zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. Geld auf alle Verpfändgegenstände. — Billigste Zinsen. 5818

Ich empfehle meinen

selbstgemachten Fußbodenlack,

der in jeder Farbe gestrichen werden kann, wie polirt glänzt, durch tägliches kaltes Waschen den Glanz nicht verliert, keine Fußspuren bekommt und in sechs Stunden völlig trocken und geruchlos ist. Näheres im Obfladen kleine Burgstraße 1.

5986

Alfred Klump.

Mineralwasser,

alle Sorten in stets frischer Füllung, empfiehlt
5968 F. A. Müller, Wellrichstraße 18.

Wollene & seidene, schwarze, ächte Guipure-Spitzen und Einfäße sehr billig bei

63

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Neut verfishes Insecten-Pulver zum Vertilgen der Wanzen, Motten etc., sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von

5991

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Stoßhaar und Seegras,

prima Qualität, empfiehlt billigt

6040

Gg. Kneffel, Neugasse 18.

und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und dergl. mehr Hätnergasse 3. 5342

Schirme (Sonnen- und Regenschirme) werden reparirt bei Margra, Schwalbacherstraße 19. 1667

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. Juni.

Geboren: Am 31. Mai, der unerehel. Dienstmagd Louise Birk von Dohheim e. S., A. Robert Albert Julius. — Am 3. Juni, dem Königl. Rechnungsrath Gustav Leg e. S. — Am 4. Juni, dem Tagelöhner Wilhelm Raus e. S. — Am 1. Juni, dem Bäcker Philipp Dewald e. S., A. Heinrich. — Am 4. Juni, dem Rädt. Wegausseher August Braas e. S., A. Friedrich Wilhelm. — Am 30. Mai, dem Schreiner Julius Rent e. S., A. Marie Anna. — Am 4. Juni, dem Conservator August Römer e. S. — Am 1. Juni, dem Schuhmacher Peter Schlin e. S. — Am 4. Juni, dem Kaufmann Franz Eisenmenger e. S. — Am 5. Juni, dem Schuhmacher Philipp Scherder e. S., A. Philipp. — Am 3. Juni, dem Rutscher Carl Schäfer e. t. S.

Aufgeboren: Der Färber Johannes Carl Theodor Zumberg von Altona, wohnh. daselbst, und Elisabeth Deigmann von Frettenheim, wohnh. zu Altona, früher dahier wohnh.

Verhehlicht: Am 3. Juni, der Tapeziregehilfe Peter Schelb von hier und Clara Barbara Nicolai von Dersich, A. Eltville, bisher dahier wohnh. — Am 3. Juni, der Schuhmagergehilfe Peter Wilhelm Bonhausen von Weilmünster, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Franziska Christine Zimndorf von Niederwalluf, A. Eltville, bisher dahier wohnh. — Am 3. Juni, der Landwirth Heinrich Friedrich Theodor Schweighuth von hier und Auguste Marie Nicolai von hier. — Am 6. Juni, der Tagelöhner Philipp Heinrich Friedrich Krämer von Dersheim, A. Wehen, wohnh. dahier, und Elisabeth Henriette Effete Schröder von Weilmünster, A. Weilburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Juni, Robert, S. des Ladirers Josef Kunz, alt 1 M. 27 Z. — Am 3. Juni, Catharine, geb. Schauer, Ehefrau des Salanteriewaarenhändlers Gerhard Mayer, alt 61 J. 2 M. 29 Z. — Am 4. Juni, Catharine Marie Auguste Wilhelmine Eise, L. des Rutschers Wilhelm Drühl, alt 8 M. 20 Z. — Am 3. Juni, Wilhelmine Jacobine, geb. Rubin, Ehefrau des Rechnungs-Revidenten Philipp Koll, alt 33 J. 4 M. 8 Z. — Am 4. Juni, der Gauberer Jacob Antoni, alt 44 J. 2 M. 26 Z. — Am 4. Juni, der

Acciseaufseher Peter Rabu, alt 41 J. 6 W. — Am 5. Juni, Catharine, E. des Photographengehilfen Caspar Trum, alt 9 W. 28 Z. — Am 5. Juni, Friedrich, S. des Schlossergehilfen Nag. Trott, alt 23 Z. — Am 4. Juni, der unverheh. Landmann Ludwig David von Auringen, alt 30 J. 9 W. 21 Z.

Frankfurt, 3. Juni. (Bismarck.) Angetrieben waren: 300 Ochsen und 100 Stiere, 170 Kühe und Rinder, 150 Kälber und Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 60—65, 2. Qual. M. 58—61, Kühe 1. Qual. M. 60—65, 2. Qual. M. 55—57, Kälber 1. Qual. M. 60 bis 62, 2. Qual. M. 50—57, Hammel 1. Qual. M. 68, 2. Qual. M. 50—52. Schweine das Pfund 66—67 Pf.

Kassel, 1. Juni. (Kurhessische 40 Thlr.-Loose.) Bei der Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 127 130 164 187 360 370 374 382 415 426 616 663 785 897 917 1100 1211 1319 1466 1507 1549 1757 1764 2018 2119 2270 2299 2370 2395 2430 2643 2719 2731 2811 2881 2882 2926 3065 3167 3210 3333 3387 3393 3431 3470 3543 3637 3694 3955 4004 4006 4046 4155 4259 4375 4391 4789 4861 4935 4975 5053 5087 5141 5162 5214 5246 5321 5322 5638 5771 5780 5862 5956 6043 6114 6181 6397 6427 6491 6596. Die Prämienziehung erfolgt am 1. Juli.

Constantinopel, 1. Juni. (Türkenloose.) Es wurden folgende Nummern mit den beiseitegesetzten Kreuzern gezogen: No. 1911889 300,000 Frs., No. 457371 25,000 Frs., die No. 1561745 und 1516454 je 10,000 Frs., die No. 1431828 599632 725747 498657 40763 und 1780832 je 2000 Frs., die No. 1558568 1611812 910320 540633 716411 1803916 1031270 1286965 641578 118622 1628748 und 407846 je 1250 Frs. Diese Nummern bedürfen jedoch noch der Bestätigung durch die officielle Ziehungsliste.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 6. Juni.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	334.49	334.05	333.64	334.06
Thermometer (Reaumur)	13.2	20.6	15.4	16.40
Dampfspannung (Par. Lin.)	4.89	5.29	5.48	5.21
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79.6	48.7	74.5	67.60
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.
 Das naturhistorische Museum ist Sonntags von 11—1 und 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr geöffnet.
 Nassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
 Das Museum zu Reinhardshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.
 Heute Donnerstag den 8. Juni.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Allgemeiner Verschönerungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
 Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
 Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Feuerwehr. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft bei Gastwirth Fuhrmann, Römerberg.
 Neuer Club. Abends 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung in der Restauration des Herrn Krinhammer.
 Königl. Schauspiel. 125. Vorstellung. „Eine Tasse Thee.“ Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von Emil Neumann. Tanz. „Einer muß heirathen.“ Original-Lustspiel in 1 Akt von Alex. Wilhelm. Tanz. Zum Erstenmale wiederholt: „Der Besuch im Carcer.“ Humoreske in 1 Aufzuge von Ernst Schlein. — Anfang 7 Uhr.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8 1/4. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/4. („Dumboldt“ und „Friede“) 10 1/4. und 12 1/4. bis Köln. Nachmittags 3 1/4. bis Coblenz. Abends 6 1/4. bis Bingen. Morgens 7 1/4. und Mittags 1 1/4. bis Mannheim. Morgens 10 1/4. bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8 1/4. 8 1/2.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 10.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.18.† — 11.01.† — 11.50.† — 2.24.† — 3.55.† — 4.52 (bis Mainz). — 5.42.† — 6.35.† — 7.16.† — 7.33 (bis Mainz) und nur an Sonn- und Festtagen bis incl. 1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und ersterer nur bis incl. 1. October).
 Ankunft: 7.53. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.01.† — 2.08.† — 3.36 (von Mainz). — 4.31.† — 5.13.† — 6.26 (von Mainz). — 7.10.† — 8.40.† — 8.48 (von Mainz). — 10.22.
 Rheinbahn. Abfahrt: 5.43. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58.† — 11.23. — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Festtagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).
 Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.39. 7.43.† — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit Anschluß an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Die), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dausorn, Josheim und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Josheim, Dausorn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 6. Juni 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
100 fl. Stücke	16 Km. 65 Pf. 6.	Amsterdam	169 40 b.
Dukaten	9 " 50—55 Pf.	London	204 70 C.
20 Franc-Stücke	16 " 19—23 "	Paris	81 25 b.
Souveräins	20 " 37—42 "	Wien	166 90 b.
Imperials	16 " 63—68 "	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2.
Dollars in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto	3 1/2.

? Gemeinderathssitzung vom 6. Juni. Der Herr Accise-Inspector Zehrun hat durch den Herrn Rathmeister Barnecks die auf dem Biebrichmarkt verwendete Kartoffelwaage einer Prüfung unterziehen lassen. Die Untersuchung ergab, daß dadurch, daß die Waage allen Witterungs-Einflüssen ausgesetzt, außerdem der fortwährende Transport derselben von und nach dem Marktplat, dieselbe nothwendig leidet und bebauert der Herr Accise-Inspector, daß leider sein früherer Vorschlag, den Standort der Waage zu überdachen, nicht genehmigt worden sei. Im Einverständniß mit dem Gutachten des Herrn Rathmeisters wiederholt Herr Zehrun seinen gestellten Antrag. Die unbrauchbar gemordenen Gewichte sind durch neue ersetzt worden. Insbesondere spricht sich Herr Redel dafür aus, daß durch das Hin- und Herschleppen die Waage Schaden leidet und legt großen Werth darauf, daß dieselbe da verbleibe, wo sie benutzt wird. Zunächst wird diese Angelegenheit an die Baucommission verwiesen. — Der Herr Cur-Director Heyl trägt vor, daß das „Wiesbadener Badblatt“ (Fremdenliste), bisher durch den Curverein der Stadt, unter der Mitwirkung des Herrn Heyl herausgegeben, unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr die Kosten zu seiner Erhaltung aufbringen könne. Der Vorstand des Curvereins habe sich deshalb genöthigt gesehen, seine bisherige Garantie für die Aufbringung der Druckkosten aufzugeben. Er — Herr Heyl — könne privatim für einen Baarausfall dieses Blattes nicht aufkommen. Die Verpflichtung, dem Curbaas-Programm durch Annoncen die Existenz möglich zu machen und so der Curcasse einen Zuschuß für Programme zu ersparen, zwingt die Cur-Direction, diesem Blatte ihre Thätigkeit zuzuwenden. Eines der Blätter beschädige das andere. Beide nebeneinander seien für die Folge nicht durchführbar. Die Gemeinde- resp. die Curcasse müßte, wenn das Blatt fortzuerhalten sollte, dementsprechend mit einem Zuschuß bis zu 1000 Thlr. pro Jahr für das bisherige Badblatt eintreten. Dagegen sei es leicht möglich, dem „Curbaas Wiesbaden“ ein alphabetisches Verzeichniß der wirthlichen Curgäste, d. h. derjenigen Curcassen, welche sich selbst als Curgäste durch Lösung ihrer Curtaxarten delatiren, beizufügen. Diefelbe Einrichtung bestände in allen anderen Curorten. Außerdem würde der Curcasse durch ein solches Verzeichniß die Möglichkeit der Controlle über die abgelauteten Curtaxen gegeben, da diese nach Verfall in den betreffenden Verzeichnissen gestrichen würden, sodann werde dadurch endlich eine alphabetische Liste aller Fremden in Wiesbaden ermöglicht, die so lange gewünscht sei. Die Hauptsache aber werde sein, daß nicht mehr, wie bisher, die Curtaxe umgangen werde. Die Curtaxe in Wiesbaden (2 Thlr. für 6 Wochen) sei die billigste in allen Bädern Deutschlands und beschwere keinen Fremden, geboten aber werde hier mehr für 2 Thlr. als irgend anderwärts für 4 und 5 Thlr. Der Herr Cur-Director ersucht nun um gefällige Beschlußfassung darüber, ob die Einrichtung der Fremdenliste in der vorgeschlagenen Weise getroffen werden solle, oder ob der Gemeinderath andersfalls das „Badblatt“ wie bisher für wünschenswerth hält und daraufhin die Druckkosten dafür auf eine rätische Kaffe übernehmen will. Es wird beschossen, diesen Antrag zunächst an die Cur-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen. — Durch den Vorstehenden, Herrn Bürgermeister Coulin, wird sodann ein Rescript der hiesigen Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, betreffend das Collectenwesen, zur Verlesung gebracht. Hierin ist angeführt, daß die Verfügung der Königl. Regierung vom 25. September v. J. (das Collectenwesen betr.) infolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern und der geistlichen Angelegenheiten dahin modificirt werde, daß, wenn auch als Regel der Zeitraum eines Jahres beizulegen ist, für welchen eine Collecte erlaubt werden soll, hierdurch jedoch eine unbedingte und ausnahmslose Unstatthaftigkeit von Bewilligungen auf längere Zeitdauer nicht hat ausgesprochen werden sollen. Eine Ausnahme, d. h. eine Bewilligung auf mehrere Jahre

hinans wird zulässig erscheinen, wenn Vereine, die seit längerer Zeit bestehen und die in herkömmlicher Weise Gaben und Beiträge einsammeln wollen, und deren bisherige Wirksamkeit zugleich die Garantie bietet, daß mit den eingesammelten Beiträgen nicht Mißbrauch getrieben oder unzulässige Zwecke verfolgt werden, die Erlaubnis hierzu nachsuchen. In solchen Fällen würde sich das alljährliche Nachsuchen als ein für die Sache bedeutungsloser Formalismus darstellen, in solchen Fällen deshalb auch Collecten für eine im Voraus zu bezeichnende Reihe von etwa fünf Jahren bewilligt werden. Bezüglich des Sühn-Abolp-Vereins bemerkt die Königl. Regierung, daß, da nach dessen genehmigten Statuten Jeder, der die Verpflichtung eines jährlichen Beitrags übernimmt und einer der evangelischen Kirchen angehört, dadurch Vereinsmitglied wird und somit schon in der Zeichnung eines bestimmten jährlichen zu gewährenden Beitrags eine ausdrückliche Beitrittserklärung zu dem Verein liegt — der letztere zur Einziehung solcher, als jährliche Gaben bezeichneter Beiträge der Genehmigung nicht bedarf und daß diese Einziehung nicht als strafbares Collectiren im Sinne der Polizei-Verordnung vom 24. Juni 1872 resp. der vorerwähnten Circularverfügung anzusehen ist. Dagegen muß die mittelst Umgang in den Häusern erfolgende Aufforderung zu Beitrittserklärungen oder zur Uebernahme jährlicher Beiträge, welche den Beitritt nach sich zieht, auch fernerweit als ein der Genehmigung bedürftiges Collectiren betrachtet werden. — Nach einem Schreiben des Vereins für Nassauische Alterthumskunde ist der Wunsch ausgesprochen, auf einer mit der Curdirection zu vereinbarenden Stelle des „warmen Dammes“ eine — maleische — Gruppe römischer Architecturstücke aufzustellen, um so in gefälliger Weise an den römischen Ursprung der Stadt zu erinnern. Zudem der genannte Verein um die Genehmigung hierzu nachsucht, wird weiter bemerkt, daß außer den angebotenen Stücken (eine Säule von 3,35 Meter Höhe und einigen daran zu lehrenden Capitälen und Gesimsen), deren Eigenthum sich das Museum vorbehält, aufgeführt werden soll und seien hierbei von der Curverwaltung nur die Arbeitskosten zu tragen. Der Gemeinderath, der sich schon jetzt gegen den gewählten Platz ausspricht, gibt der Cur-Commission dieses Gesuch zum Bericht ab. — Auf die von Herrn Erdmenger gegen die Stadtgemeinde erhobene Klage wird die Genehmigung des Bürgerausschusses zur Führung dieses Processus eingeholt werden, zugleich aber soll die Königl. Polizeidirection ersucht werden, dem Photographen Kossel aufzugeben, das ihm auf Widerruf gestattete Atelier gegenüber dem Victoria-Hotel zu entfernen, da sonst die Stadt nicht in der Lage sei, die daselbst liegenden Röhren zu entfernen, wozu sie gern bereit sei. — Es ist eine Beschwerde eingelaufen, daß der sich im sächsischen Schlachthaus ergerbende Dung im Viehof aufgehäuft und dort Gestank verbreite. Dem Antrag des Herrn Medel gegenüber, diesen Urath alsbald in die Nähe des sächsischen Bullenkales abzulagern, spricht sich Herr Schmidt dahin aus, daß dies wegen der Nähe des Viehofes unstatthaft sei, glaubt vielmehr, daß wenn der Dung mit Strochenschnitt vermischt, diesem der Abbe Bezug genommen werde. Von anderer Seite wird ein hinflügeres Entleeren dieses Uraths in Vorschlag gebracht. Es soll das Accise-Amt beauftragt werden, über den beregten Zustand baldigt zu berichten und eventuell Vorschläge machen, wie der Beschwerde abgeholfen werden kann. (Geheime Sitzung.)

Polizei richt vom 7. Juni. Ein selten wiederkehrender Fall kam heute u. A. zur Gerichtsverhandlung. Die Klage ist nämlich auf Ehebruch gestützt und trat die geschiedene Ehefrau gegen ein hier wohnendes Fräulein, mit der ihr früherer Mann ein intimes Verhältnis unterhält und auf Grund dessen die Ehe factisch durch kriegsgerichtliches Urtheil geschieden wurde, als Klägerin auf. Durch die vernommenen Zeugen, namentlich des früheren Dienstperrons aus dem Hause der Fräulein, wird nachgewiesen, daß die Folgen des Verhältnisses zu Tage getreten sind und somit der Ehemann der Klägerin in den Jahren 1874 und 1875 die Ehe gebrochen hat. Die Beklagte wird wegen Ehebruchs zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am Abend des 6. März fand in einem Local in der Stilsstraße eine Vereinsversammlung statt. Nachdem noch ein Theil der Mitglieder in dem Local etwa 5 länger verweilt hatten, entstand in Bezug auf die vorausgegangene Versammlung unter verschiedenen Personen Streitigkeiten, die damit endeten, daß der Diener des Vereins beim Nachhausegehen seine Prügel faßte. Von zwei dieserhalb in den Anlagestand verletzten Personen wurde eine freigesprochen und eine andere wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 Mark und zu einer an den Verletzten zu erlegenden Buße von 16 Mark und in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. — Ein hiesiger Einwohner klagte sich darüber beschwert, daß man ihn als Mitglied der Fahrstraße No. 2 ausgeschlossen habe. Zunächst entbindet der Kläger den Vorstand von der erhobenen Klage und beschränkt sich nur noch auf den Spritzenmeister; dieser gesteht zu, daß er Derjenige gewesen, auf dessen Antrag der Kläger wegen seines Betragens ausgeschlossen worden sei. Das Gericht erkennt auf Freisprechung des Beklagten und setzt dem Kläger die Kosten zur Last, weil diesem in keiner Weise eine Beleidigung zu Theil wurde, überhaupt mußte schon bei dem Mangel der Begründung der Anklage auf Freisprechung erkannt werden, außerdem kann der Verein unter sich Mitglieder haturgemäß aufnehmen und solche anschließen, ohne dem Gericht hierüber Aufschluß geben zu müssen. In zwölf weiteren Fällen wurde auf Beweisaufnahme erkannt.

Berufungslammer vom 7. Juni. Der Bürgermeister zu Oberahr berichtete unterm 11. Februar c. an den Polizeiamwalt zu Wallmerod, daß der Bürgermeister-Stellvertreter die Anna Marie Nied von Oberahr, 22 Jahre alt, die mit der Einheigung der Lebrüste im dortigen Schulgebäude betraut war, auf der Straße betrogen habe, wie sie ein Stück Scheitholz unter ihrem Rock versteckt gehabt, um solches mit nach Haus zu nehmen. Die Nied gab damals an, daß sie das Holz beschwoegen mitgenommen, um

daselbe zu Haus zu zerleinern und die Späne zum Feueranmachen in der Schule zu benutzen. Weil es damals geschneit, habe sie ihren Rock über den Kopf geschlagen. Hieran machte die Nied eine Anzeige gegen den Bürgermeister-Stellvertreter bei der Staatsanwaltschaft zu Limburg wegen der Beschuldigung, daß dieser auf offener Straße sie betaselt und nur durch ihr Rammachen sei derselbe von weiteren unzulässigen Handlungen abgehalten worden. Wegen des ihr zur Last gelegten Diebstahls erfolgte Freisprechung, dagegen verurtheilte sie die Strafkammer zu Limburg am 12. April wegen fassler Anschuldigung zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat. Die Berufungsinstanz bestätigte das erstinstanzliche Urtheil und verurtheilte die Appellantin auch zum Ertrag der Kosten dieser Instanz. — Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier erkannte unterm 25. März cr. gegen 1) Johann Wagner und Jacob Reichardt von Eppenschied wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, gegen Adam Ahrend wegen Beihilfe eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, und gegen Johann Konrad, Anton Pless L., Peter Fischbach, Philipp Sauerwein und Joseph Reichardt, sämmtlich von Eppenschied, wegen Beihilfe an einer Schlägerei eine Haftstrafe von je 6 Wochen. Es wurde als festgestellt angenommen, daß die Angeklagten den Landmann Dillenberg aus Nipporn vorsätzlich mißhandelt und sich hierbei einer Diebstahls bedient haben. Auf die hiergegen eingelegte Berufung Seitens sämmtlicher Angeklagten erkennt die Berufungskammer zu Recht, daß das Urtheil der Strafkammer dahier vom 25. März cr., soweit es den Angeklagten Joseph Reichardt betrifft, aufzuheben und dieser von der Anklage freizusprechen sei. Die dem Wagner und Jacob Reichardt angeordnete Strafe von 4 Monaten wird auf je 3 Monate, die gegen Ahrend erkannte Strafe auf 2 Monate Gefängniß und die gegen die übrigen Angeklagten erkannte Haftstrafe von je 6 Wochen auf eine solche von je 14 Tagen herabgesetzt.

Beifuss Erledigung der Baugesuche und weiterer unausschiebbarer Angelegenheiten wird im Laufe dieser Woche noch eine Gemeinderathssitzung abgehalten werden.

(Die Wilhelmj-Feier zu Ufingen.) Die alte Stadt Ufingen, die ehemalige Residenz der Fürsten von Nassau-Ufingen, hat in diesen Tagen ein seltenes Fest begangen, das wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden: um so mehr, als es einen schönen Beweis davon liefert, daß man in Deutschland auch die Männer des Friedens, die Vertreter der Kunst und Wissenschaft zu ehren und zu feiern versteht. Die in Rede stehende Feier galt dem großen Musiker August Wilhelmj, der bekanntlich am 1. September 1846 zu Ufingen geboren wurde. Lange schon legte man dorten den Wunsch, den berühmten Landmann einmal bei sich zu sehen. Die Stadtvertretung wandte sich daher mit einer officiellen Einladung an August Wilhelmj und dieser sagte bereitwillig zu, verpackte sogar seine geliebte Geige mitzubringen! Die Freude darüber war in der Stadt Ufingen groß. Sofort bildete sich ein Fest-Comité, welches in Gemeinschaft mit dem Gemeinderathe die erforderlichen Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange des Meisters traf. Am Morgen des 31. Mai langte Aug. Wilhelmj in Ufingen an: herzlich bewillkommenet von dem Fest-Comité, den Behörden und der Einwohnerschaft Ufingen's. Sein Geburtshaus prangte im herrlichsten Schmucke. Ufingen war durchaus in gehobener Festimmung. Nachmittags fanden in der schönen evangelischen Kirche die musikalischen Auführungen statt. Wilhelmj spielte herrschend! Würdig ihm zur Seite stand der Organist Adolf Wald aus Wiesbaden. Als Aug. Wilhelmj in die dichtgedrängte Kirche eintrat, erhob sich die gesammte Zuhörerschaft ehrfurchtsvoll von den Sitzen zur Begrüßung des Meisters. Der Eindruck, den sein Spiel machte, ist unbeschreiblich; das Auditorium ließ sich am Schluß sogar — trotz der heiligen Räume — zu dem enthusiastischsten Beifallsstürme hinreißen. Daraus folgte Aug. Wilhelmj einer Einladung des Herrn Amtsrichters Weber, welcher gegenwärtig des Künstlers Vaterhaus bewohnt. Hier ward er von einer großen Ehrenabtheilung überrascht, welche ihm das Igl. Seminarium darbrachte. Der Director desselben hielt zum Schluß eine Rede auf den Meister, in welcher er dessen hohe Verdienste hervorhob und ihm ein „Vivat“ ausbrachte, in welches die Herren Seminaristen sowie die Volkmenge begeistert einstimmten. Des Abends gab die Stadt in dem Hotel „Zur goldenen Sonne“ dem Meister ein Festbankett, das überreich an ehrender Anerkennung und Frohsinn war. Ergreifend wirkte die Rede des Bürgermeisters der Stadt Ufingen, Herrn Becker, welcher dem Künstler den Ehrenbürgerbrief unter unendlichem Jubel der Versammlung überreichte. Die Stadt Ufingen — hob er hervor — sei stolz auf ihren Sohn August Wilhelmj und freue sich, ihm ein Zeichen der Anerkennung und Würdigung seiner Leistungen geben zu können; sie habe daher beschlossen, ihm die höchste Auszeichnung, welche überhaupt eine Stadt zu verleihen vermöge, zuzuerkennen: das Ehrenbürgerrecht! Und, damit der heutige Tag im Gedächtnisse Aller bleibe und der Name des großen Künstlers für immer im Andenken der Ufinger lebe, habe die Stadt weiter beschlossen, eine Stiftung zu gründen, welche den Namen „August-Wilhelmj-Stiftung“ tragen solle. Man kann sich denken, wie bewegt der einfache, bescheidene und anpruchlose junge Künstler durch diese Donationen wurde. Er dankte gerührt für alle die Sympathien, die er in Ufingen in so hohem Grade gefunden und erklärte die ihm heute in seiner Vaterstadt gewürdenen Auszeichnungen für die höchsten und liebsten, die ihm bislang zu Theil geworden. Es erüllte ihn mit hohem Stolze, der Ehrenbürger einer so ausgezeichneten, durch die Tüchtigkeit ihrer Bewohner bekannten Stadt zu sein. Alsdann folgte Toast auf Toast. Mit Enthusiasmus ward auch der Trinkspruch des Herrn Amtsmanns von Hugo auf den trefflichen Adolf Wald, der i. J. dem Ufinger Seminar als Zögling angehörrte, aufgenommen. Der Künstler erwiderte mit einem warmen, begeisterten gesprochenen Toast auf die Stadt Ufingen und das Seminar. Bis zum frühen Morgen blieb die Festgesellschaft in den schönen, großen Räumen

der „Sonne“ fröhlich beisammen — es waren unvergeßliche Stunden für Alle, die das Glück hatten, dabei sein zu können. (W. Bzg.)

Aus Hesse-Rassau, im Anfang Juni. Vierte Generalversammlung des Vereins von Lehrern an den höhern Schulen der Provinz Hesse-Rassau und des Fürstenthums Waldeck.) Am 24. Mai wurde Vormittags 10 Uhr in der Aula des Gymnasiums zu Wiesbaden die Provinzial-Lehrer-Versammlung eröffnet; mit der halbständigen Unterbrechung dauerten die Verhandlungen bis 3 Uhr. Anwesend waren 150 Mitglieder, unter diesen etwa 15 Kurhessen und 25–30 Frankfurter. Außer dem Geh. Regierungsrath Dr. Firnhaber und dem Regierungsrath Bayer zu Wiesbaden hatte sich auch der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Theodor Rumpel aus Cassel vorgefunden. Der Präsident, Gymnasial-Rector Dr. Pähler, eröffnete die Versammlung mit einer Rede, aus der wir Folgendes mittheilen: „Unsere Zeit sei die Zeit des Vereinswesens. Auch die Lehrwelt folge dem allgemeinen Zuge, besonders seitdem in Folge der Großthaten des deutschen Volkes unter Führung des greifen Helldenkens ein berechtigtes Selbstgefühl in jedem Deutschen erwacht sei, zumal da auch bei der freien Strömung in der Unterrichtsverwaltung der Lehrer seine Ueberzeugung unumwunden aussprechen dürfe, falls er nur den Muth habe, mit seiner Person für seine Ansicht einzutreten. Der Verein, der den Zweck habe, sich in Bezug auf Wissenschaft, Amt und gesellschaftliche Stellung gegenseitig zu fördern, habe in den drei Jahren seines Bestehens sich fortwährend ausgedehnt und bewiese, daß er gegründet sei, um der Sache des Unterrichts und der Erziehung der Jugend zu dienen. Es komme ja überhaupt bei derartigen Zusammenkünften weniger auf unmittelbare Belehrung als auf neue Anregung an, und diese werde durch den Gedankenaustausch über Fragen der Wissenschaft, der Methode des Unterrichts und der Disciplin auf den Generalversammlungen nie minder durch Mittheilung gemachter Erfahrungen im Privatgespräche gewährt. Die Ruhe der Schule dürfe niemals zur Stagnation werden. Es sei aber die Gefahr der Vernachlässigung und schablonenmäßigen Arbeitens im Lehrstande vorhanden. Dagegen könne ein reges Vereinsleben schätzen. Außerdem habe die Schule die Pflicht, ein Gegengewicht zu bilden gegen verderbliche Zeitströmungen und die idealen Güter des deutschen Volkes zu verteidigen, doch dürfe sie sich nicht ausschließlich abwendend verhalten gegen die Forderungen unserer vorwärts strebenden Zeit, dürfe sich nicht absondern von dem Leben der Nation. Sodann begrüßte der Vorsitzende die Versammlung, bat, des Andenkens an das im verfloßenen Jahre verstorbene Vereinsmitglied (Prorector Prof. Dr. Wiseman zu Hersfeld) durch Aufstehen zu ehren und verlas die den Besuch abtönenden Antwortschreiben des Herrn Oberpräsidenten, sowie mehrerer Mitglieder der Schulbehörden in Cassel und Coblenz. Nachdem die Schriftführer ernannt und die Cassenverhältnisse dargelegt worden waren, wurde eine kleine Aenderung in den Statuten, wonach in Zukunft Lehrer, welche aus dem Schulamt scheiden, Mitglieder des Vereins bleiben können, angenommen. Es begann zunächst die Discussion über Schulgesetze im Allgemeinen und die auf das Verbot des Rauchens, des Wirthshausbesuchs und der Schülerverbindungen bezüglichen Bestimmungen derselben insbesondere. Director Dr. Pähler hatte das Referat über diesen Punkt übernommen und gab deshalb das Präsidium an den Realschul-Director Dr. Fürstenau ab. Die principielle Bestimmungen fanden die Zustimmung der Versammlung, nur eine kleine Minorität war dagegen. Dann ging man zur Besprechung der den Wirthshausbesuch betreffenden Thejen über; sie wurden alle mit sehr großer Majorität, wenn auch theilweise erst nach lebhafter Debatte, angenommen; ebenso die Thejen über das Rauchen der Schüler und die Schülerverbindungen gegen ein paar Stimmen. Von der Gründung einer Wittwen- und Waisencasse wurde, weil nur 50 ihren Beitritt erklärt hatten, abgesehen. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Fulda angenommen. Bei dem Festessen, welches sich unmittelbar an die Versammlung angeschlossen, brachte zuerst Herr Schulrath Rumpel den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser und König aus, in welchen die Versammelten freudig einstimmten. Hierauf feierte der Wiesbadener Realschul-Director Fürstenau Herrn Rumpel in einer Rede, in der er denselben als das Ideal eines Schulraths hinzustellen versuchte. Der Herr Provinzialschulrath dankte mit warmen Worten für diese anerkennende Rede, sprach von den Principien, die er bei seiner Schulerwaltung verfolgte, und bemühte sich, an zwei Beispielen nachzuweisen, daß die Angriffe in der Presse auf ihn auf Unwahrheiten und auf Entstellung der Thatfachen beruhten. Er stellte in Abrede, jemals dem Gymnasial-Director zu Hersfeld Gessen's „Staat und Kirche“ empfohlen zu haben. (Vor einigen Tagen hat der Director des Königl. Gymnasiums zu Hersfeld in der „Dff. Morgenztg.“ erklärt, daß ihm Herr Schulrath Rumpel obiges Buch am 9. September 1875 zur Anschaffung für die Gymnasial-Bibliothek empfohlen habe!) Nachdem Herr Rumpel die Lehrercollegien von Hesse-Rassau hatte hoch leben lassen, begrüßte Prorector Spangenberg in einer launigen Rede die Gäste, Director Spitz aus Dillenburg brachte auf Wiesbaden einen Trinkspruch aus, der Oberbürgermeister auf die höheren Schulen. Sodann forderte der Gymnasial-Lehrer Berlin zu Hersfeld die Anwesenden auf, auf den Einiger Deutschlands diesmal, als auf den Bekämpfer jedweder Hierarchie und der protestantischen wie auch der katholischen Jesuiten ein Glas zu trinken. Hieran schloß sich ein Hoch auf den Herrn Cultusminister Dr. Falk, vom Präsidenten ausgebracht. Die Festvorstellung im Theater (Don Juan) war ebenso gelungen, wie das Feuerwerk im Gurgarten. Am Donnerstag machten 50–60 eine vergnügte Tour auf den Niederwald. (R. Fkfr. Pr.)

— (Schulrath Rumpel.) Nach Mittheilungen heftiger Blätter hat der Cultusminister die Besetzung des wegen seiner Stellung zum Culturkampf angegriffenen Schulraths Rumpel verfügt.

Der ständige Ausschuss des deutschen Journalistentages trat am 4. d. M. Vormittags in Cassel zusammen, um Zeit, Ort und Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung des deutschen Journalistentages festzustellen. Es wurde beschlossen, die Versammlung in Wiesbaden (auf Einladung des dortigen Gemeinderaths) am 19., 20. und 21. August abzuhalten. Die Tagesordnung ist wie folgt festgestellt: Erster Tag (20. August): 1) Berichterstattung des Vororts Bremen über Geschäftsführung, Rechnungsablage und über einen Antrag auf Statutenänderung (Aufnahme von Journalistenvereinen als Mitglieder des Journalistentages); 2) Bericht des General-Secretärs über seine Thätigkeit als Leiter des Archivs und des Stellenvermittlungsbüreaus; 3) Pensionscasse für Journalisten; 4) Stellung der Zeitungspreise zur orthographischen Reform. Zweiter Tag (21. August): Verhandlung über Preßrechtfragen: a. Zeugniszwang, b. Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen, c. Verweisung der Preßvergehen vor die Schwurgerichte, d. Rückfallsbestrafung bei Preßvergehen, e. Verächtlichmachung. — Bertraten waren: „Vossische Zeitung“, „Vollzeitung“, „Neue Freie Presse“, „Neues Wiener Tageblatt“, „Frankfurter Journal“, „Frankfurter Zeitung“, „Schwäbischer Merkur“, „Elberfelder Zeitung“, „Weser-Zeitung“, „Dreimer Nachrichten“, „Deutsches Handelsblatt“.

Der Reichsminister macht bekannt, daß die Verbreitung der zu Philadelphia unter dem Namen „Nord-Amerika, Wochenblatt des Philadelphia Wochenblatts“ erscheinenden Zeitung auf die Dauer von zwei Jahren verboten ist.

Daß die Milch verfälscht wird, ist eine lange erkannte, beklagte, aber immer mit Gemüthlichkeit getragene Thatfache. Alle Welt weiß, daß nur an wenigen Orten eine ganz unverfälschte Milch zu erlangen ist, und daß man auf ihre Reinheit nur schmerzen kann, wenn man sie höchst eigenhändig von der Kuh bezieht, wobei nicht ausgeschlossen bleibt, daß es dem Raffinement dies oder jenes Wiedermanns vielleicht noch gelingt, die Milch in der Kuh zu verfälschen. Unmöglich scheint nichts mehr! Wir theilen hier ein Exempel mit, welches, ohne narkotisch Anspruch auf minutöse Richtigkeit machen zu können, doch annähernd zeigt, um wieviel alljährlich etwa das Publikum durch Milch betrogen wird. Der Herr, welcher das Exempel aufgestellt hat, nimmt an, daß in Wiesbaden circa 24,000 Personen Milch consumiren (er meint da wohl direct, denn indirect consumirt ja jeder Mensch Milch) und rechnet täglich per Kopf $\frac{1}{2}$ Liter = 3000 Liter, das gibt in 365 Tagen 1,095,000 Liter. Er nimmt ferner an, daß der achte Theil unserer Kuhmilch zugegebenes Wasser ist und das wird nicht zu hoch gegriffen sein, gibt aber auf die obige Summe der Milch einen Wasserantheil von 136,875 Liter; dies mit als Milch verkauft (Liter zu 15 Pf.) ergibt das Stämmchen von rund 21,000 Mark. Eine solche Berechnung ist wahrlich nicht ohne Werth und immerhin hat sie schon eine annähernde Richtigkeit. Wenn die Milch nur durch Wasser verdünnt wird, so ist dies zwar Betrug, aber die Milch wird doch nicht unedelicat gemacht; wenn indessen auch andere fefelhafte Mischungen vorgenommen werden, um sogenannten Rahm zu erzeugen, so ist dies noch abfcheulicher. Wie dem Allen wirklich zu steuern wäre und wie sich das Publikum gegen dieses betrügerische Verfahren selbst schützen könnte — das wäre eine zeitgemäße Preisfrage! (Dr. N.)

Das „N. W. Z.“ meldet: Unter den vielen weißen, grünen, rothen und blauen bedruckten Zeiteln, die man jetzt alle 10 Schritt wechslings derselbst bekommt und die man in der Regel aus Freistreitheit sofort zertrümmert, wie man sie aus Freistreitheit angenommen, hat sich doch ein Exemplar zu erhalten gewußt, eine Einladung, die es schon ihrer Originalität wegen verdient, gelesen und weiter verbreitet zu werden. Auf dem Zettel steht wörtlich Folgendes zu lesen: Dienstmann Nummer und Standort sind deutlich angegeben) ertheilt Clavier-Unterricht nach dem Tarife. Und zwischen 2 Uhr und 3 Uhr weisenden Ziffern eingeklammert liest man in kleiner Schrift das Folgende: Der Unterricht kann auch in Civilliedern ertheilt werden, kostet aber dann per Stunde 10 Kreuzer mehr. Wie schlecht muß es diesem Dienstmann schon gegangen sein, bis er auf das verweisselte Mittel verfiel, Clavierstunden geben zu wollen, und welcher köstliche Humor liegt nicht in der Offerte unsers Eckenstehers!

Eine seltene Erscheinung auf dem Gebiete der Industrie ist es, wenn Könige sich heifällig über Industrie-Producte äußern. Die jüngst gemeldete Erhebung des Malzextractfabrikanten Joh. Hoff zu Berlin zum Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Sachsen — die 28. — ist ausdrücklich deshalb erfolgt, weil die Königin-Mutter die Hoff'schen Malzfabrikate zur Erhaltung ihrer Gesundheit genießt und solche ihr wohlthun. Die königlichen Leibärzte ließen diesen Genuß nicht nur zu, sondern sie empfahlen ihn, wie ihre Collegen dieses tausendfältig thun. Auch Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich gebrauchte in schwerer Krankheit das süßende Malzextract; bald darauf belohnte eine hohe Decoration den Erfinder dieses ausgezeichneten Heilmittels; später die Ernennung zum kaiserl. königl. Hoflieferanten. — Solch hohe Rundgebungen sind freilich die besten Vergünstigungen für die Güte eines Heilmittels, da die Allerhöchsten Herrschaften stets vor dem Gebrauche eines solchen ihre Leibärzte zu Rathe ziehen. Die Beschreibung der Anwendung gedachter Fabrikate bei speciellen Leiden ist in einem Prospecte aufgeführt, welcher von dem kaiserlichen und königlichen Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin allen Leidenden auf deren Wunsch mit Vergnügen gratis und franco zugesandt wird. Es sind in diesem Prospecte eine Menge Namen von Ärzten und Leidenden enthalten, welche die Hoff'schen Malzfabrikate mit glücklichen Erfolgen angewandt haben.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft für den Stadtkreis Wiesbaden findet am **21., 22. und 23. Juni d. J.** hier statt. Es werden deshalb diejenigen Militärpflichtigen, welche bei dem diesjährigen Musterungs-Geschäft **nicht zurückgestellt worden sind**, also: 1) die als brauchbar bezeichneten, 2) die als dauernd unbrauchbar, 3) die zur Ersatzreserve I. und II. Classe designirten Mannschaften hiermit aufgefordert, sich an den oben genannten Tagen **Morgens 7 Uhr im hiesigen Rathhause, Marktstraße Nr. 5, gemäß der jedem Einzelnen noch zugehenden Vorladung einzufinden.** In Abwesenheit der Vorgeladenen werden ihre Angehörigen, Meister, Vormünder u. aufgefordert, dieselben ungesäumt in den Besitz der Vorladung zu setzen, um rechtzeitig erscheinen zu können.

Wer ohne genügende Entschuldigungsgründe fehlt oder zu spät erscheint, sich in trunkenem Zustande einfindet, während des Geschäfts ohne Erlaubniß sich entfernt, oder sich entfernt hat, auch bei dem späteren Auftritte fehlt, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, verfällt nach §. 24 ad 7 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 in eine Strafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßige Haft, hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Herespflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienste aus Reclamationsgründen zu gewärtigen. Reclamationsanträge werden in der Regel nur dann berücksichtigt, wenn sie der Ersatz-Commission zur Begutachtung vorgelegen haben, ausgenommen den Fall, wo der Grund zu Reclamationen erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts eingetreten ist.

Die Ober-Ersatz-Commission wird auch **keine Reclamationen berücksichtigen, wenn diejenigen Angehörigen nicht erscheinen, deren Arbeitsfähigkeit dabei in Betracht kommt, demnach die Eltern und namentlich auch etwa noch vorhandene Söhne behufs Konstatirung ihrer Erwerbsfähigkeit.** Sind von den Angehörigen Eltern oder Söhne durch Krankheit an persönlichen Erscheinen verhindert, so muß ein **Attest des Bezirks-Arzt resp. Kreis-Physikus** sie entschuldigenden. Fehlt solches Attest oder erscheinen einzelne der Angehörigen nicht beim Geschäft, so wird die betreffende Reclamation nicht erörtert.

Es wird erwartet, daß sich die Militärpflichtigen sauber waschen und mit reinem Hemde der Commission vorstellen, und wird Derjenige, welcher unsauber erscheint, mit einer Executivstrafe bis zu neun Mark oder verhältnismäßige Haft belegt.

Wiesbaden, 2. Juni 1876. Die Königl. Polizei-Direction.
b. Strauß.

Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 8. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in dem Hause **Mainzerstraße 4, Bel-Etage**, folgende sehr gut erhaltene Mobilien, als: eine Garnitur **Blüsch-Möbel** (grün), ein Schlaf-Sopha und verschiedene Sessel, Stühle, zwei vollständige **Zimmereinrichtungen** in Mahagoni- und zwei dergleichen in **Kußbaumholz**, sieben **Zimmerteppiche** und **Treppenläufer**, vier vollständige **Dienstboten-Betten**, 15 Stück **Fenstervorhänge** und **Rouleaux**, eine vollständige **Kücheneinrichtung**, ein transportabler **Herd**, zwei **Füllöfen** mit **Kohr**, ein **Eisschrank**, verschiedene **Lampen**, sowie **Glas** und **Porzellan**, darunter zehn feine **Waschgarnituren** u. u., **wegzugshalber gegen Baarzahlung versteigert werden.**

Die Mobilien können **Mittwoch den 7. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an angesehen werden.**

Wiesbaden, den 6. Juni 1876. Im Auftrage:
5928 Hartkang, Secret.-Assistent.

Gold auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten u. Kleider.
Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 1952

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VI. dahier, werden **Donnerstag den 8. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend**, und die folgenden Tage die zur Concursmasse des Philipp Kahl dahier gehörigen Mobilien im **Laden des Hauses Kirchgasse 6** dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Zum Ausgebot kommen: Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Cigarettentisch; Holzschmuckereien, wie: Tintenfüßer, Wandtaschen, Aschenbecher, Cigarrenschränkchen, Rauchservice; Geschäftsbücher, Spiegel, Goldleisten, Photographierahmen; Schreibutensilien, wie: Stahlfedern, Copir- und Schreiblinde, Couverts, Aclendeckel, Papier, Notizbücher, Brieftaschen, Reißzeuge; Hemden- und Manschettenknöpfe, Brochen, Ohrringe u. eine Beschneidmaschine, eine Vergoldpresse, eine Parthie Messing- und Bleischriften, eine vollständige Baden-, Erlex- und Gas-Einrichtung, sowie verschiedene Hausmobilien.

Wiesbaden, den 30. Mai 1876.

Der Massecurator.

H. C. Müller, Rechtsconsulent.

227

Bekanntmachung.

Keine monatliche Möbelversteigerung findet am nächsten Freitag den 9. Juni Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im Auctionslokal Friedrichstraße 6 statt und kommen folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot:

Sopha's mit und ohne Stühle, runde und ovale Tische, 2 Schreibtische, Kommoden, Console, 1 Waschkommode, Waschtische, Nachttische, Kleiderschränke, ein- und zweithürig, Weißzeug, Spiegel, Bilder, Bettstellen mit und ohne Sprungrahme, Bettwerk, 2 Schränke, 2 Küchenschränke, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 Uhr (Zagblätt), Haus- und Küchengeräthe, 1 gutes Tafelclavier, 1 Parthie Bücher, Jagdgeräthe, worunter ein vorzüglicher Hinterlader, sowie 2 neue, französische Salonteppeiche (sein Velour), 3,50 Meter breit und 4,80 Meter lang, 2,80 Meter breit und 3,95 Meter lang.

Die Möbel werden **Vormittags von 11 bis 12 Uhr**, die Bücher **Nachmittags 2 Uhr** ausgedoten. Zu dieser Versteigerung können keine Gegenstände mehr zugebracht werden.

Wiesbaden, den 3. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

Neuer Club.

Heute **Donnerstag den 8. Juni** Abends 9 Uhr in der Restauration des Herrn Trinthammer:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Wichtige Vereinsangelegenheiten.

5792

Der Vorstand.

Singacademie.

Heute **Donnerstag** Abends 8 Uhr: **Chor-Probe.** 189

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

ist jeden **Samstag** hier selbst **Helenenstraße 22** von 4 1/2 bis 6 Uhr zu sprechen. 5097

1a Glycerin-Seife per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,
2a Mandelseife per Pfd. 1 Mt.

empfiehlt **H. Knolle, Friseur, Lauggasse 6.** 1801

Die Eröffnung

unseres **Laden-Geschäfts**, **Ellenbogengasse 2**, zeigen ergebenst an.
J. Cassen & Co.,
 Cigarren-Fabrik-Lager.

Eine große Parthie
weißer Gardinen
 in neuen Mustern und sehr gut
 in der Wäsche zu
 aussergewöhnlich billigen
 Preisen
 zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „zur Krone“.

Rheinbäder.

Hiermit empfehle einem geehrten Publikum meine auf's Beste eingerichtete **Schwimm- & Bade-Anstalt**. Gestützt auf das Vertrauen und die besten Erfolge meiner Bemühungen seit langen Jahren, werde jeden Anforderungen gerecht werden. Gleichzeitig bemerke, daß ich meine Bade-Anstalt durch ein Damen-Schwimmbad vergrößert habe und wird durch den Verkauf des unteren Badhauses **Apollonia Schneiderhöhn** gründlichen Schwimm-Unterricht für Damen erteilen.

Achtungsvoll **Louis Stumb.**

Die **Wasserwärme** beträgt heute **17 Grad.** 5960

Nur noch bis Donnerstag

Abend 5 Uhr dauert der **Ausverkauf** in **Wolle, Baumwolle und Kurzwaaren**

von **L. Isaak** aus **Darmstadt**,
 vormals **M. Marx**, 5955

Spiegelgasse 9 im „**Pariser Hof**“.

Petroleum-Kochapparate

besser Construction und solider Arbeit, von **3 Mr. 35 Pf.** anfangend, empfiehlt
Fr. Lochhass, Spengler,
 Mehrgasse 31.

H. Knolle, Friseur,

6 **Langgasse 6,**

empfiehlt sich geehrten Damen im **Frisieren**, sowie sein Lager in **3öpfen** schon von **4 fl.** an; auch werden von ausgefallenen **Haaren 3öpfe** **dauerhaft und billig** angefertigt. 2273

Für Selbst-Masirende.

Rasirmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt **Kirchgasse 13** bei **H. Litzius.** 4574

Vorzügliches Kochgeschirr (feuerfest)

empfiehlt billigst
4679 **Osw. Beislegel, Kirchgasse 30.**

Ein **Jagdhund** und ein **Leonberger Hund**, vorzügliche Race, sind billig abzugeben. **Näh. Exped.** 5716

Aechter französischer, rother Gebirgswein 80 und 90 Pfg. incl. Flasche zu haben **Saalgasse 34.** 1821

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29. 107

Reichhaltigstes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**
101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf** und **Verleihen**
103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das **Klavierstimmen** und besonders **Repariren** zc. besorgt seit vielen Jahren bestens **M. Matthes, II. Burgstraße 7.** 9696

Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von **30 Mark** anfangend, empfiehlt
3691 Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.

Prima Portland-Cement, Schwarzer Cement-Kalk in Säcken

empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Bau-Materialien-Niederlage** von
4909 Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf zc. leidet, findet durch den **Mayer'schen** weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535
 Echt zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.**

Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei
9925 Jos. Berberich Nachfolger.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das **Wachsthum** der Haare, die **ächte Sühmlich'sche Ricinusölpomade** aus **Birna**, à **Flasche 50 Pfg.** bei
585 A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit **Vor- und Hintergarten**, in feinsten Lage, ist **20,000 Mark** unter dem **Rentabilitäts-Werth** zu verkaufen. **Zahlungsbedingungen** äußerst günstig. **Gef. Anfragen** sub **E. 1873** befördert die **Exped. d. Bl.** 5328

Bad Schwalbach.

In bester **Eurlage** ist ein **Haus** mit **36** vermietbaren **Zimmern** Küche, Keller zc. sowie mit **Garten** zu verkaufen; dasselbe ist sehr **rentabel**, kann auch leicht zum **Hotel** umgewandelt werden. **Näh.** bei **Fr. Beilstein, Louisestraße 23** hier. 9768

Geld auf alle **Werthgegenstände** zu **mäßigen** Zinsen **Hochstraße 30** und **31.** 12055

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu verm. bei Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6. 5063

Bücherarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt Grabenstraße 20. 4775

Ein elegantes Herrschafts-Haus, Südseite, Elisabethenstraße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu feinem **Hôtel garni**. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt die Expedition d. Bl. 4562

Ein zweiräderiges, solides **Wägelchen** mit Leitern und eisernen Achsen wird billig abgegeben große Burgstraße 1. 4830

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Eine goldene Damenuhr (Cylinder) (8 Steine, Gold-Gubette, eingravierte Nr. 702 Ch.) verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung Launusstraße 8 im Laden abgeben. Vor Anlauf wird gewarnt. 5849

Ein junger, grüner **Papagei entflohen**. Wiederbringer erhält eine Belohnung im Rheinhotel. 5787

Ein junges Mädchen wird den Tag über zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 5701

Eine perfekte **Büglerin** gesucht. Näh. Feldstraße 7. 5750

Eine tüchtige **Wäschrin** gesucht Bleichstraße 1. 5932

Zwei Feinbüglerinnen werden gegen hohen Lohn gesucht Neroststraße 11a. 3011

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 31. 5677

Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Emserstraße 22. 5793

Ein braves Mädchen gesucht Launusstraße 8, Parterre. 5848

Gesunde **Schenkammen** sind fortwährend zu haben bei Frau Reilich, Häringsbrunnengasse 7 in Mainz. 5865

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Spiegelgasse 6. 5866

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Rauergasse 4, eine Stiege hoch. Dasselbe kann sofort eintreten. 5861

Ein braves, erfahrenes **Frauenzimmer**, welches alle Arbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näh. Metzgergasse 37 im 2. Stod. 5860

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht Launusstraße 19 im Laden. 5897

Ein anständiges, reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird nach auswärts gesucht. Näh. Heleneustraße 15, Part. 5899

Ein fleißiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Emserstraße 19a, Parterre. 5906

Ein junges Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 5893

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht bei L. Schwend, Mühlgasse 9. 5887

Lehrling gesucht von Mechaniker G. Schmidt, Emserstr. 29a. 310

Lehrling ges. von G. Kumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Ein Lehrling gesucht bei J. Graß, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei J. Stapperi, Tapeziker, Mauritiusplatz 3. 5711

Ein Schuhmacher-Gebülfe auf Wochenlohn gesucht Langgasse 18. 5937

Hausbursche, ein junger, wird auf sogleich gesucht große Burgstraße 8. 5844

Ein Junge kann das Tapeziergehäuf erlernen bei Joseph Weis, Adlerstraße 25. 4131

Ein auch zwei Jungen können die **Steinhauerei** erlernen bei B. Becker, Belshaidstraße 4. 5552

Für einen jungen Mann von hier oder Umgegend, welcher die nötigen Schulkenntnisse besitzt, ist Gelegenheit geboten, sich in einem frequenten Detailgeschäft die kaufmännischen Kenntnisse zu erwerben. Näheres in der Expedition d. Bl. 5308

Schreiner gesucht Kirchgasse 20 im Vorderhaus 3. Stod. 5935

Einen Schreinerlehrling sucht Schreiner Birnbäum, Jahnstraße 3. 3493

4000 fl. werden zu 5 pCt. auf gute zweite Hypothek ohne Weller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4921

18,900 Mark sind hier auf 1. Hypothek zu verleihen. Näh. Dogheimerstraße 7a. 5767

6000 Thaler werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter B. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3573

Ein unmobliertes Zimmer nebst Mittagstisch von einem Herrn gesucht. Näh. Langgasse 20 im Schirmladen. 5794

Zu mietben gesucht

eine **Villa** mit Möbel, Remise und Stallung, bestehend aus 1 Salon, 1 Salle à manger, 6 herrschaftlichen Schlafzimmern, 7 Dienerschaftszimmern, Küche mit Kammer und 2 Keller. Näh. Wilhelmstraße 4, Bel-Stage. 5891

Gesucht

zum 1. October 1876 eine herrschaftliche Wohnung von 6—8 Zimmern nebst Zubehör, zu ebener Erde oder im ersten Stod in guter Lage, womöglich mit Garten. Gefällige Offerten werden unter Chiffre D. J. 22 durch die Exped. erbeten. 5920

Dogheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

Heleneustraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5069

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stod mit drei Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3803

Hellmundstraße 13, Bel-Stage, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 5569

Karlstraße 4 ist die Bel-Stage von 4—6 Zimmern mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 5440

Langgasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glasabschluss von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Mieter abzugeben. 5014

Metzgergasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 5309

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 2723

Neugasse 14, 1 Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 5940

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern zc., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Rheinstrasse 33

sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863

Adlerstraße 24, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auch kann daselbst ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 5931

Römerberg 9, Dinerhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3872

Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 3736

Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stod rechts, ist auf gleich oder später eine **heizbare**, neu hergerichtete, große **Dachkammer** an eine einzelne stille Person billig zu verm. 2000

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu verm. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 5474

Launusstraße 28, 3. Stod rechts, sind möblierte Zimmer billig zu vermieten. 5836

Launusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel-Stage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Walramstraße 31, Frontspitze, ein freundliches Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 5907

Webergasse 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 13283
 Wellrichstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör,
 auf gleich zu vermieten. 3534

Möblirte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten.
 Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874
 Ein einfach möblirtes Zimmerchen in einem Seitenbau zu ver-
 mieten. Näheres Michelberg 30, Parterre. 5554

Salon und Schlafzimmer, Parterre,

schön möblirt, für monatlich **36 Mark** zu vermieten. Näheres
 Göttestraße 3, Parterre. 5629

Möblirte Wohnungen

mit Pension **Villa Rheinstraße 2.** 5693
 Eine 2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern und Balkon mit
 Gas- und Wasserleitung und schöner Aussicht, Abreise halber
 billig abzugeben. Näh. Exped. 5832

Laden. Meckergasse 21 ist ein neu hergerichteter **Laden**
 nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu
 vermieten. Näheres im Vorderhaus eine Stiege hoch. 4592

Laden und Wohnung per 1. Juli zu verm. Michelberg 22. 5947

Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Ein Gymnasialist findet in einer gebildeten Familie Pension. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 5679

Zwei Arbeiter erhalten Logis Hermannstraße 8, Dachlogis. 5505
 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergesch. 5909

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

Man ging zu Tisch und dann zu Tanz; Pfänderpiele wurden
 unternommen. Czernusky war der Heitersten einer, während Gerta, in
 ihre trüben Gedanken verloren, nur mechanisch Theil nahm an der allge-
 meinen Fröhlichkeit. So verrannen Stunden, ohne daß es einem der
 Glücklichen eingefallen wäre, ihre Sandkörner zu zählen. Da plötzlich
 hallte mitten in das frohe Gelächter, in die jubelnde Tanzmusik ein lautes,
 lang anhaltendes Donnerrollen und zugleich verblaßte der breite gelbe
 Sonnenstreif, der auf den weißgeschneierten Dielen der Wirthsstube gelegen.

Aufspringen, an das Fenster eilen, war für die ganze Gesellschaft
 das Werk eines Augenblicks. Der halbe Himmel hatte sich umzogen und
 über dem Rhein rieselten die zackigen Blitze fast ohne Unterbrechung an
 der schwarzen Wolkenwand nieder.

„Nach Haus, nach Haus!“ das war jetzt die Losung. Die Damen
 griffen zu ihren Hüten und Tüchern; die Herren riefen stehend nach
 dem Kutscher, der sich in der Küche des Schlosses bei guten Fremden
 festgeredet und so ebenfalls nichts von dem herausziehenden Unwetter
 bemerkt hatte.

In dem nun folgenden Tumulte suchten Gerta's Augen fast schon
 das Antlitz des Ungarn. Wer hatte ihn die Sprache der Vögel und der
 Bäume so genau verstehen gelehrt! Unter welchen Umständen hatte
 dieser scheinbar so unbefangene Mann seine Beobachtungsgabe zu solcher
 Schärfe entwickelt, daß ihm nicht die kleinste Veränderung in der Natur
 entging, in dem Augenblick obendrein, da er sich in lebhaftem, fast leiden-
 schaftlichem Gespräche mit dem Weibe befand, das er zu lieben vorgab? —

Der Wagen setzte sich endlich in Bewegung. Gerta und Czernusky
 hatten ihre Plätze darin dem greisen Zwillingpaar abgetreten und schlossen
 sich den Fußgängern an, welche den Warnungen des Ungarn trotzend
 gleich einer Schaar aufgeschreckter Hühner der Stadt zuslatterten, in der
 Hoffnung, dieselbe noch vor dem drohenden Regen zu erreichen. — Indeß
 zog das Gewitter herauf und in rasender Schnelligkeit über den Rhein.
 Der Fluß pflegt gemeinlich eine Schranke zu bilden. „Ohne Sorge,
 es kann nicht herüber,“ beruhigt sich der Landmann, wenn er hinter den
 Knippen von Mainz die grauen Wetterwolken aufsteigen sieht, und in der
 Regel behält er Recht. Gelingt es aber einem Unwetter, den Strom
 zu überschreiten, dann wehe den Dörfern, über welchen es sich entladet!

Man sah in der wenige Stunden zuvor so fröhlichen Gesellschaft
 nur noch angstbleiche Gesichter, hörte nur noch hastiges Athmen, leises
 Schluchzen. Dabei sauste der Gewitterwind in den Baumwipfeln, trieb
 den Flüchtlingen prasselnd die dürrn Blätter des vergangenen Herbstes
 ins Gesicht und hüllte sie in undurchdringliche Staubwolken. Blitz folgte
 auf Blitz, Donnerschlag auf Donnerschlag; die Natur war im wildesten
 Aufrauh — und nun fielen auch die ersten Regentropfen, groß, warm und
 schwer; es war keines Bleibens mehr auf der offenen Landstraße. Das
 niedrige dicke Buschwerk zur Rechten derselben schien für den Augenblick
 wenigstens einen schwachen Schutz zu versprechen; dorthin stürzte die vor
 Angst kaum ihrer selbst mächtige Schaar. Hier und da hob eine knorrige
 Eiche ihre fahlen, verwitterten Aeste aus dem Unterholz empor.

„Unsere Blitzableiter“, bemerkte Czernusky lächelnd zu Gerta.
 Sie lächelte gleichfalls; das Entsetzen um sie her hatte ihr nichts
 von ihrer selbstbewußten Ruhe geraubt.

Der Ungar trat zu einer niedrigen Buche und wufte in einem
 Augenblick seinen Plaid und Mantel so geschickt durch ihre Zweige zu
 schlingen, daß eine Art Hütte entstand, groß genug, um eine Person vor
 jedem Regentropfen zu bewahren.

„Treten Sie ein, mein gnädiges Fräulein.“
 „Wer? — ich?“ rief Gerta überrascht von so viel Opferwilligkeit.
 „Und was wird aus Ihnen, Herr Graf?“

„Treten Sie ein, ich bitte.“

„Und all' die Armen, welche gar kein Obdach haben, während ich
 so gut geschützt sein werde?“ fuhr Gerta, einen Blick auf den Menschen-
 häuel ihr gegenüber werfend, fort. Ihr Gewissen war heute besonders zart.
 Czernusky folgte ihrem Blick und zum erstenmal, seit sie ihn kannte,
 sah Gerta einen Ausdruck von Spott seine Züge überfliegen.

„Gänseblümchen pflegen sich befanntlich nach dem Regen nur um so
 frischer aufzurichten, während er den Rosen verderblich ist. — Sie stehen
 noch immer draußen. Wenn nicht aus Sorge für sich selbst, so um
 Ihrer Mütter willen — schützen Sie sich vor dem Unwetter!“

Gerta gab nach und trat in das improvisirte Schilderhaus; an
 den Stamm der Buche gelehnt, blickte sie zu ihren Leidensgefährten
 hinüber und ihre Lippen zuckten in bitterem Spott. Der Anblick, den diese
 elende, zerräuschte, in der Angst vor den ungeheuren Naturmächten fast
 von Sinnen gelommene Schaar gewährte, war in der That seltsam —
 lächerlich oder erbärmlich, je nach der Gemüthsstimmung des kaltsblütigen
 Beobachters.

Dora Ritter sah auf ihrer Zeichenmappe, pathetisch trauernd, wie
 der Engel der Zerstörung auf den Ruinen Jerusalems; ihre Mutter lag
 halb in Antons Armen, bleich, regungslos und schwer; nur ihr heftiges
 Zusammenzucken, so oft ein Tropfen des nun stromweis niederrauschenden
 Regens ihr neues Kleid traf, verrieth, daß das Bewußtsein denn doch
 noch nicht so gänzlich von ihr gewichen war. Der arme Anton Kaufmann,
 zu gutmüthig, seine Last abzuschütteln, zu reizbar, um nicht bei dem un-
 unterbrochenen Blitzen und Donnern in die höchste Aufregung zu gerathen,
 hatte sein Nervenzucken schlimmer als jemals und zerpflückt mit seinen
 armen zitternden Händen gedankenlos die kostbare Feder auf dem Hute
 der ohnmächtigen Frau. Sidi Lambert war wirklich bewußtlos, aber es
 hatte Niemand Zeit, sich um sie zu kümmern. Frau Lambert lag auf den
 Knien, schluchzte und betete mit lauter Stimme. Dazwischen sprach sie
 zu ihrer Tochter, welche nichts hörte. Der blaßte, witzige Baron Starke
 war feierlich ernst, wie es der ernste Moment erheischte. Er zog leise,
 verstoßen aus seiner Brusttasche ein Spiel Karten und trug es ins Dickicht.
 Karten ziehen wie die Kugel, so auch den Blitz an, sagt ein alter Volks-
 glaube. So vorsichtig Starke diesen Kunstgriff auch ausführte, Frau
 Lambert hatte sein Thun doch wahrgenommen und es veranlaßte sie, ihr
 Veten zu unterbrechen, um ihre große Stahlnadel abzustecken und gleich-
 falls in Sicherheit zu bringen.

„Wohl ist es wahr,“ sagte sich Gerta, „daß keine Empfindung in
 solchem Maße wie die Furcht, das Gepräge verwischt, welches Erziehung
 und Convenienz dem Menschen aufgedrückt haben und seine Natur in
 ihrer ganzen Nacktheit offenbart, — selten zu seinem Vortheil. Wer in
 der That nichts fürchtet, wird sich niemals in seiner vollen Erbärmlichkeit
 zeigen. Aber größer ist derjenige, welcher auch in der höchsten Furcht
 Herr seines Willens und seiner Thaten bleibt. Ein Charakter, der das
 vermag, hat das Schicksal überwunden.“

(Fortsetzung folgt.)